Zur Anatomie von Clausilia (Clausilia) rugosa (Draparnaud, 1801)

E. GITTENBERGER

Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Postbus 9517, 2300 RA Leiden

Nachdem von Gittenberger & Ripken (1981) festgestellt wurde, dass in den Alpes-Maritimes eine *Clausilia* vorkommt (*C. crenulata* Risso, 1826), welche im Bau des Genitalsystems *C. (C.) bidentata* (Ström, 1765) recht nahe steht, wohingegen *C. (C.) andusiensis* Coutagne, 1886, aus den Cevennen anatomisch stark an *C. (C.) parvula* Férussac, 1807, erinnert, wurde eine erneute Beschreibung der problematischen *C. (C.) rugosa* (Draparnaud, 1801) von besonderer Bedeutung.

Inzwischen erhielt ich zur Untersuchung Syntypen von *C. (C.) rugosa* aus dem Naturhistorischen Museum, Wien, wofür ich Herrn Dr. O. E. Paget herzlich danke. Ebenso danke ich meinem Kollegen J. André, Montpellier, der mir eine grosse Probe derselben Art vom Originalfundort, Montpellier, zur anatomischen Untersuchung zuschickte.

Es fehlen *C. (C.) rugosa rugosa* die weitläufigen, völlig weissen Gehäuserippchen der *C. (C.) andusiensis*, welche ihr sonst im Gehäusebau und im Bau des Genitalapparates sehr ähnlich ist. Letztere ist daher besser als *C. (C.) rugosa andusiensis* zu bezeichnen.

Es steht nun fest, dass *C. (C.) rugosa* eine mit *C. (C.) parvula* nahe verwandte Art ist, oder mit dieser gar in einem einzigen Rassenkreis gehört.

SCHRIFTTUM

GITTENBERGER, E., & Th. E. J. RIPKEN, 1981. Zwei wenig bekannte Clausilien aus Süd-Frankreich (Clausiliidae: Clausiliinae). - Arch. Molluskenk. 111: 173-180.